

120 Jahre Bahnhofsmision Würzburg

**Grußwort von Domkapitular Clemens Bieber zum Festakt
am 20. September 2019 im Rathaus Würzburg**

Bahnhöfe sind wichtige Kreuzungspunkte im Leben. Der Weg von Menschen nimmt von hier aus auch im übertragenen Sinne einen anderen Verlauf. Menschen verabschieden sich voneinander oder trennen sich gar, andere gehen frohen Herzens aufeinander zu.

Manche gehen auf ihre Arbeit zu, andere freuen sich auf eine freie Zeit.

Bahnhöfe sind wichtige Kreuzungspunkte des Lebens. Menschen mit ganz unterschiedlichen Biografien begegnen sich. All die Menschen, die rund um die Uhr über den Knotenpunkt Bahnhof ihre Wege gehen, lassen das Leben in all seiner Vielfalt erkennen, und lassen entdecken, dass Bedürftigkeit viele Facetten und Gesichter hat.

Allen Menschen, den sorgenbeladenen wie den frohen und unbeschwerten begegnen wir in Würzburg rund um die Uhr an 365 Tagen mit dem Anspruch, unter dem dieses Jubiläum steht: *„Zuversicht geben!“*

Gerade am Bahnhof als wichtigem Kreuzungspunkt des Lebens in unserer Stadtgesellschaft wird deutlich, dass dem Leben in all seiner Vielfalt Raum gegeben wird. An diesem Kreuzungspunkt bringen wir uns mit unserem personalen Angebot ein, das aus einigen beruflichen und vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besteht. Es braucht Menschen, die sich um hilfeschuchende, benachteiligte Mitmenschen kümmern und sich ihrer annehmen.

Der Bahnhof ist Kreuzungspunkt von Menschen mit vielfältiger Herkunft und – im wahrsten Sinne des Wortes – unterschiedlichen Beweggründen, mit ganz verschiedenen Anliegen: Sie wollen sich orientieren, wie sie weiterkommen, um ihr Ziel zu erreichen. Manche brauchen nur ein Pflaster oder eine Tasse Tee, andere möchten sich ausruhen und Kräfte sammeln, wieder andere brauchen Begleitung beim Suchen nach dem weiteren Weg, ob dies einfach ein Umsteigen ist oder ein Rat: *„Weil ich nicht mehr weiter weiß.“* Sehr oft geht es dabei um Aufmerksamkeit, Zuhören, Interesse.

Uns liegt sowohl daran, akute Not zu lindern, Hilflosigkeit aufzufangen, Unsichere zu beruhigen; uns liegt ebenso daran, durch unseren Dienst das Bewusstsein der Solidarität in der Gesellschaft zu stärken. Die beiden christlichen Kirchen, die evangelische wie die katholische, bilden mit ihrer Christophorus-Gesellschaft ein enges Netzwerk von Händen, die bereit sind zu helfen. Letztlich soll niemand im Leben *„auf der Strecke bleiben“*.

Mit unserem personalen und auch hohen finanziellen Einsatz tragen wir zum sozialen Frieden in Stadt und Landkreis Würzburg bei: Viele schwierige Situationen können aufgefangen werden. In Würzburg muss niemand die Nacht auf der Straße, in einem Windfang oder in einem Hauseingang verbringen.

Als christliche Kirchen bringen wir gerne diesen Dienst an den Menschen ein, und wollen ihnen helfen, ihren Weg zu finden und zu gehen. Unser Dank gilt heute allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich als Weggefährten für andere, ihnen zumeist unbekannte Menschen erweisen, und so gerade am Bahnhof als einem wichtigen Kreuzungspunkt im Leben Zeugnis für die Botschaft des Gekreuzigten geben, der allen Menschen Halt und Orientierung gibt.

Zum Jubiläum möchte ich für die Räume unserer Bahnhofsmision ein Bronzerelief von Eginio Weinert überreichen: Die Stillung des Sturms.

Menschen sind aufgebrochen zu anderen, neuen Ufern. Unterwegs geraten sie in einen heftigen Sturm. In dieser für ihr Leben höchst unsicheren Situation dürfen sie erfahren: Der Herr ist mit im Boot, und er gibt Halt. Der Sturm verliert seine bedrohliche Kraft. Mit IHM an der Seite gelingt der Weg.

Am Bahnhof, einem Kreuzungspunkt des Lebens, Menschen „Zuversicht geben“! Das ist unsere Sendung als Kirche, die wir Tag für Tag an diesem belebten Ort umsetzen.

Domkapitular Clemens Bieber
www.caritas-wuerzburg.de